

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 76 (1998)
Heft: 7-8

Artikel: Eine Dienstleistung von Pro Senectute Kanton Basel-Stadt : Hilfe bei der "Züglete"
Autor: Schütt, Elisabeth
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-724739>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Eine Dienstleistung von Pro Senectute Kanton Basel-Stadt Hilfe bei der «Züglete»



Reinigungsdienst der Pro Senectute Kanton Basel-Stadt.

Foto: Martin Klotz

Von Elisabeth Schütt

Wer zügeln will oder muss, denkt immer mit grosser Sorge ans Räumen. Gewöhnlich muss man sich ja «verkleinern». Von vielen Dingen heisst es Abschied nehmen. Nicht immer können Angehörige oder Freunde helfend einspringen. Alles allein zu bewältigen, übersteigt die körperlichen und seelischen Kräfte. Schon allein das Auswählen einer Umzugs-Firma ist mühsam, ganz zu schweigen vom Ausmustern der Möbel, der Wäsche, Kleider und all den vertrauten Gegenständen, von denen man sich nicht trennen möchte. Das bringt viele schlaflose Nächte. Pro Senectute Basel-Stadt waren diese Sorgen nur allzu bekannt, und vor 1½ Jahren baute sie den Zügeldienst auf und erweitert seither das Angebot ständig.

Entstanden aus dem Reinigungsdienst

Seit 14 Jahren bietet Pro Senectute Kanton Basel-Stadt einen Reinigungsdienst an. Zwei Personen standen damals im Einsatz. Heute sind es 23 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Manchmal konnte die Putzequipe die Bitte nicht ausschlagen, einen kaputten Fernseher mitzunehmen oder ein neues Bett zu bringen, das alte Möbelstück zu entsorgen. Warum eigentlich nicht die gesamte Räumung übernehmen, beratend beistehen bei der Entscheidung, was mitgenommen, was zurückgelassen werden sollte? Der Versuch wurde gewagt und gelang.

Hilfe von A-Z

Zuerst gilt es natürlich, den Überblick zu gewinnen, die Wohnung, die geräumt werden muss, in Augenschein zu nehmen und vor allem mit den Leuten zu reden: Will man sich von einem ganzen Haus trennen und in eine kleine Wohnung ziehen, oder hat man sich für ein Zimmer in einem Heim entschieden? Sind Kinder, Enkelkinder, Verwandte, Freunde da, die gerne dieses oder jenes hätten, sich ein Andenken auswählen möchten? Mit warmen Händen geben ist allemal besser, als nachher Vorwürfe zu hören oder Erbstreitereien auszulösen.

Manchmal muss viel Überzeugungsarbeit geleistet werden: Ist es wirklich notwendig, den grossen Kasten mit der Bettwäsche mitzunehmen? Brauchen die Umzugswilligen das schwere Buffet (für das man halt damals so lange gespart hat) mit dem 12-teiligen Service noch? Wird das neue Zimmer nicht hoffnungslos überfüllt mit einem grossen Esstisch und sechs Stühlen? Ist es nicht besser, auf die Polstergruppe zu verzichten, weil es so mühsam ist aufzustehen? Wäre da nicht ein einfacher Stuhl besser?

Fragen über Fragen, die alle sorgfältig geklärt werden. Manchmal misst Herr Stefan Würigler, Abteilungsleiter

von Hilfen zu Hause und Verantwortlicher für den Zügeldienst, die neue Wohnung oder das Zimmer aus, macht genaue Papiermodelle, «wie es aussehen könnte» im neuen Heim, auf das sich Seniorinnen und Senioren doch nach und nach zu freuen beginnen.

Container kommen nicht in Frage

Am Anfang übernahm Pro Senectute nur das Packen, selbstverständlich brachte das Zügel-Team das Material mit. Den Transport besorgte jeweils eine der dafür ausgerüsteten Firmen. So ein grosser Transporter ist teuer, so viel Geld konnte Pro Senectute nicht aufbringen. Könnten wir Sponsoren finden, um Spenden bitten, dann wäre es möglich, den Transport zu übernehmen, überlegten sich die Mitarbeiter. Es war möglich. Ein 3½-Tönnner mit einem Fassadenlift, der bis zum fünften Stock reicht, steht einsatzbereit auf dem Parkplatz. Der Lift ist nötig, in den alten Häusern sind die Treppenhäuser eng, ein Lift fehlt meistens, und gerade die älteren Menschen wohnen oft ganz oben.

Es braucht viel Verpackungsmaterial, denn lieblos in einen Container geworfen «zur Entsorgung» wird gar nichts. Auch wenn die Betagten schon in der neuen Behausung sind, die schnell und fachmännisch eingerichtet wird, packen die «Zügel Männer» die restlichen Sachen sorgfältig ein.

Wer nicht will, muss die halbleere oder leere Wohnung gar nicht betreten, auf Wunsch wird alles bis zur endgültigen Schlüsselabgabe erledigt. Abschiedsschmerz ersparen, heisst die Devise.

Von Mitarbeitern wird viel verlangt

Das Anforderungsprofil, das Mitarbeiter erfüllen müssen, ist gross: Stark müssen sie sein, handwerklich geschickt, sorgfältig, und sie müssen viel, viel Einfühlungsvermögen haben und sicher fahren. Sie müssen zumindest Hoch-

deutsch sprechen können und Schweizerdeutsch verstehen, und ein freier Samstag ist nicht unbedingt möglich.

Natürlich werden die Leute geschult, auf den Einsatz vorbereitet, doch die Vorbedingungen müssen sie mitbringen. Derzeit sind zwei Equipen im Einsatz, bald werden mehr nötig sein. Sie finden, gleicht dem Suchen der Nähnaedel im Heuhaufen.

Die Brockenstube

Was tun mit den vielen Sachen, die sonst überall im Container landen? Ein Glücksfall kam Pro Senectute zu Hilfe – die Möglichkeit, preisgünstig eine Brockenstube einzurichten. Im «Lädeli» stöbern vor allem junge Leute gerne, erwerben jene kleinen, hübschen Dinge – oft Kitsch genannt –, an denen viel Herzblut klebt und die nun wieder geliebt werden. Dann und wann findet ein Möbelstück einen Abnehmer, oder Pro Senectute kann Tisch, Stuhl oder Kasten für jemanden brauchen.

Einem geschenkten Gaul...

Was Pro Senectute geschenkt wird, das muss schriftlich bezeugt werden. Ein blosses «das können Sie haben» genügt nicht. Je nachdem erkundigt man sich sogar bei den Angehörigen, ob sie mit der Schenkung einverstanden seien. Denn – auch das muss gesagt sein – es gibt auch schwierige Kunden, die mit nichts zufrieden sind, die im Streit mit Kindern und Verwandten leben, denen man nichts recht machen kann, die im schlimmsten Fall dem Zügelteam sogar Diebstahl vorwerfen. Das schadet dann dem guten Ruf von Pro Senectute. Ein Trostpflasterli von den Angehörigen, «das haben Sie gut gemacht, wir hätten das nie gekonnt», ist hilfreich, aber eine Spur Misstrauen bleibt halt doch zurück.

Was kostet die Züglete?

«Dreimal gezügelt, ist einmal abgebrannt», heisst ein geflügeltes Wort. Auch dem wirkt der Zügeldienst entgegen: Pro Stunde und Mitarbeiter werden 44 Franken eingesetzt, dazu kommen der Einsatz des Transporters und eventuell des Lifts. Ein äusserst



Die «Hilfen zu Hause» verlangen vollen Einsatz. Neben dem Mahlzeiten-, dem Reinigungs- und Wäschdienst ...

Foto: Robert Varadi



... wird auch der «Zügeldienst» besonders geschätzt.

Foto: Claude Giger

bescheidener Ansatz, wenn man bedenkt, dass wirklich alles eingepackt wird, jedes Bild aufgehängt, Lampen nach Wunsch montiert, keine Schraube locker sitzt und ein freundliches «Gute Nacht» inbegriffen ist im Preis.

Zügeln auch für die Jüngern

Man muss nicht unbedingt zu den AHV-Berechtigten gehören, um die Zügelhilfe von Pro Senectute in Anspruch

nehmen zu dürfen. Die beiden Teams arbeiten ebenso gern und professionell für Jüngere, die einen Umzug vor sich haben.

Der einzige Unterschied: Der Stundenansatz ist etwas höher. Mit dem Mehrbetrag unterstützen die jüngeren Leute die Dienstleistungen von Pro Senectute. Wer weiss, vielleicht sind sie dereinst froh, diese in Anspruch nehmen zu dürfen. ♦